

3 Flüchtlingsunterkunft Leben im Container





Kind aus Zaire. Marienheide, Oktober 1992

Herzlich WillKommern!

Liebe Leserin, lieber Leser,

passend zur Eröffnung der beiden Nissenhütten stellen wir Ihnen den dritten Band unserer Reihe zum Marktplatz Rheinland vor. Zehn Beiträge richten den Blick auf die Flüchtlingsunterkunft aus Titz-Opherten. Sie schildern das Leben in Not- und Übergangssituationen, die oftmals zu einem Dauerzustand wurden. So lassen sich Vergleiche mit den Flüchtlingen, Ausgebombten und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg ziehen, die sich z. B. auch in Nissenhütten „einrichteten“. Ebenso gibt es Parallelen zur Flüchtlingskrise im Herbst 2014, womit die am 14.10. im Museum eröffnete Flüchtlingsunterkunft eine unerwartete Aktualität erhielt.



Dr. Josef Mangold,
Museumsleiter
LVR-Freilichtmuseum
Kommern

Facettenreich und fundiert berichten die Autorinnen und Autoren über die Containeranlage in der Jülicher Börde seit den 1990er-Jahren. Neben dem Blick auf die politisch-gesellschaftliche Stimmung der Zeit geht es auch um die Strategien der Gemeinden im Rheinland, für die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge Wohnraum zu schaffen.

Besonders beeindruckt aber die Geschichte des letzten Bewohners, Kawa Abbas, der zwölf Jahre im Container wohnte. Mit ihm und weiteren Gewährspersonen aus Titz gelang es, ein eindringliches und berührendes Bild des Lebens von Flüchtlingen in einer fremden neuen Heimat zu zeichnen, das völlig fern von Sensationsgier und Polarisierung ist. Eine filmische Dokumentation des Abbaus sowie die „Asylbilder“ des Fotografen Martin Rosswog, die eine nahezu zeitlose Realität darstellen, ergänzen die Präsentation.

Ich möchte Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diesen dritten Band unserer Reihe ganz besonders empfehlen. Er veranschaulicht ein ungewöhnliches Gebäude, aber auch ein Stück aktueller Lebenswirklichkeit und regt damit zum Nachdenken und Verständnis der heutigen Situation von Flüchtlingen in unserem Land an.

Ganz besonderer Dank gebührt dem Förderverein „Rheinisches Freilichtmuseum Kommern e.V.“, der Druck und Herstellung dieser Reihe möglich macht.

Ihr
Josef Mangold



Inhalt

02

Herzlich Willkommen!
Editorial des
Museumsleiters

06

Vom Übergangsheim
zum Museumsobjekt
Die Flüchtlingsunterkunft
aus Titz-Opherten

16

Flüchtlingsunterkünfte
Titz und andere
rheinische Gemeinden

26

12 Jahre im Container
Die Geschichte von
Kawa Abbas

32

Container als Behälter
Obdach für Waren
und Menschen

40

Ortswechsel – Kulturwechsel
Anmerkungen zu Migration
und Integration im Alltag

46

Wohnen statt Unterbringung
Architekten planen
Flüchtlingsunterkünfte
1990 und 2015

54

geklebt – geschrieben –
gebraucht
Relikte persönlicher
Raumaneignung

62

Ein Provisorium wird
zur zweiten Heimat
Zur Möblierung
im Container

68

Die Flüchtlingskrise 1992
Migration in Europa

74

Martin Rosswog
Asylbilder

80

Bildnachweis
Impressum